

NEWSLETTER “SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Vertreter von OSEC und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Kiriku 2, EE-10130 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

6 Seiten Datum: 20.01.2012

ESTLAND

Einst führender Exporteur Estlands kämpft um seine Existenz



Das noch vor kurzem zu den führenden Exporteuren Estlands zählende Unternehmen Elcoteq Tallinn AS (Elektronik, Zulieferer für Ericson), dessen Mutterfirma im vergangenen Jahr in Konkurs geriet, musste im Dezember 2011 45 Mitarbeiter entlassen. Den Worten des Geschäftsführers des Tallinner Werkes *Jan Kotka* zufolge arbeiten in der Firma heute 235 Menschen. Ihr Schicksal stünde allerdings unter

Fragenzeichen. «Heute läuft die Arbeit und die Produktion. Im Laufe

des Monats müsste eine Entscheidung kommen. Nichts steht aber fest», sagte Kotka.

Elcoteq-s Mutterunternehmen beantragte im vergangenen Jahr in Luxemburg seinen Bankrott, was vom Gericht auch akzeptiert wurde. Das in Tallinn befindliche Werk wird vom Bankrottverwalter zur Deckung der Schulden zum Kauf angeboten. Laut Kotka sei der französische Hersteller von Elektronikkomponenten „Eolane“ derzeit ein potentieller Käufer.

Bürgermeister Edgar Savisaar will den öffentlichen Verkehr kostenlos anbieten



Die Stadt Tallinn plant ab 2013 ihren Bürgern kostenlose Fahrt in öffentlichen Verkehrsmitteln zu ermöglichen. Diese ausserordentliche Idee wurde in der vergangenen Woche vom Tallinner Bürgermeister *Edgar Savisaar* (Zentrumspartei) der Öffentlichkeit präsentiert. Im Zeitraum zwischen 19. - 25. März werde eine einschlägige Volksbefragung stattfinden. Sollte die Idee von den Stadtbewohnern unterstützt werden, so werde der öffentliche Transport für Tallinner Bewohner ab 2013 kostenlos sein.

Im Tallinner Stadtbudget sind für 2012 Einnahmen aus dem Verkauf der Fahrkarten in Höhe von 20,2 Mio. EUR geplant. Das sind mehr als 1/3 der Gesamteinnahmen der Transportbehörde der estnischen Hauptstadt (57,3 Mio. EUR).

Estonian Air blickt auf ein gutes Jahr zurück

Die Gesamtzahl der Fluggäste der estnischen *Estonian Air* erreichte im vergangenen Jahr 678049 Passagiere. Das sind 16.4% mehr als 2010. Im Laufe des Jahres 2011 bediente Estonian Air insgesamt 11691 Flüge. Die Pünktlichkeitsrate (weniger als 15 min der im Flugplan fixierten Zeit) lag bei 90.8%. Heute bedient Estonian Air Direktflüge in 25 Destinationen Europas, Skandinaviens und der GUS Länder.

Russland ratifizierte das Rentenversicherungsabkommen

Die russische Staatsduma ratifizierte in der vergangenen Woche das estnisch-russische Rentenversicherungsabkommen. Der russische Vizeminister für Gesundheitswesen und Soziales, *Juri Voronin*, sagte, dass das Abkommen vor allem den Interessen Russlands und seiner in Estland lebenden Landsleuten diene.

Laut dem zwischen Russland und Estland im Juli 2011 geschlossenen Abkommen zahlen beide Staaten Renten, ungeachtet des Wohnortes des Rentenempfängers. Russische Militärrentner (ehemalige, heute in Estland lebende Militärangehörige der Sowjetarmee), die bis heute für ihre Armeedienstzeit ihre Rente aus Russland bezogen haben von nun an Anspruch auf eine nach den in

Estland geleisteten Arbeitsjahren berechnete estnische Rente. Das genannte Abkommen wurde vom estnischen Parlament bereits im September 2011 ratifiziert.

Eesti Raudtee blickt hoffnungsvoll in die Zukunft

Die Firma *Eesti Raudtee* (Estnische Eisenbahn) plant in ihrem 2012 Jahresbudget Investitionen im Gesamtvolumen von 74,3 Mio EUR, davon 36,3 Mio EUR kommen durch die Kofinanzierung der EU. Zu den grösseren Investitionsprojekten gehören die Sanierung der Strecken Tallinn-Paldiski, Keila-Riisipere, der Umbau zur Anpassung der Bahnsteige auf EU-Normen und die Anschaffung von neuem Rollmaterial.

Der für 2012 prognostizierte Umsatz beläuft sich auf 108,6 Mio. EUR. Das Unternehmen erhofft bei diesen Umsatzzahlen einen Reingewinn von 7,4 Mio. EUR zu erwirtschaften.

Skandal um Zentrumspartei



Estlands Sicherheitspolizei fand während der Durchsuchung der Büroräume der Zentrumspartei und der Wohnung des Generalsekretärs der Zentrumspartei *Priit Toobal* (s.Photo), 450 Seiten E-mail Briefwechsel, die dem Leiter der EU-Vertretung *Hannes Rumm* gehören. Die Frage ist, wie diese Dokumente in die Büroräumlichkeiten der Zentrumspartei gerieten. *Priit Toobal* kommentierte, dass die ausgedruckten E-mails durch seinen Parteigenossen *Ivor Onksion* in das Büro gerieten, der sie der Redaktion der Zentristenzeitung „Kesknädal“ angeboten hätte.

Sowohl Staatspräsident Toomas Hendrik Ilves, Premierminister Andrus Ansip als auch die Parlamentspräsidentin Ene Ergma haben in ihren Kommentaren den Zwischenfall als äusserst bedauerlich bezeichnet und verurteilt. Mit einem einschlägigen Statement trat Präsident Ilves sogar am Abend des 18.01 in einer ausserordentlichen Sendung des ETV (Staatsfernsehen) auf.

Der baltische Automobilmarkt zeigt ordentliche Wachstumsraten



Laut Angaben der Assoziation der Automobilhändler Lettlands wurden in Lettland 2011 insgesamt 8849 neue Autos zugelassen. Das sind 78% mehr als vor einem Jahr. Alleine im Dezember wurden 903 neue Autos zugelassen.

Die marktführende Marke in Lettland ist Volkswagen mit 1767 Neuzulassungen und einem Marktanteil von 20%. Es folgen Toyota (1048 Neuzulassungen, Marktanteil 11.8%), Nissan (502

Neuzulassungen, Marktanteil 5.7%) und Škoda (411 Neuzulassungen, Marktanteil 5.3%).

35.2% (3114 Autos) der 2011 neu zugelassenen Personenkraftfahrzeuge sind SUVs. Zu den beliebtesten Modellen gehören Volkswagen Tiguan (253), Nissan Juke (236), Toyota RAV4 (207) und Toyota Land Cruiser (179).

Der Verband der Automobilhändler Estlands (AMTEL) teilte mit, dass in Estland im vergangenen Jahr 15350 neue Autos zugelassen wurden. Ein Zuwachs von 73.5% im Vergleich zu 2010. AMTEL Chef *Jaak Uudla* äusserte die Hoffnung, dass der Automobilmarkt in diesem Jahr rund 10 bis 15% wachsen werde. Abgesehen von wachsenden Verkaufszahlen hinkt der Markt heute noch immer weit hinter den Rekordjahren (2007 und 2008), als in Estland jährlich 30902 bzw. 24347 Autos verkauft wurden. Zu den beliebtesten Marken in Estland gehören Toyota, Škoda und Volkswagen.

Die Zahl der Neuzulassungen in Litauen erreichte im vergangenen Jahr 13223 Fahrzeuge. Das sind 65.9% mehr als 2010. Die beliebtesten Marken auf dem litauischen Markt sind Volkswagen, Nissan und Peugeot.

LETTLAND

Rail Baltica kann bis zu 85% aus EU-Mitteln finanziert werden

Der Vorsitzende des parlamentarischen Ausschusses für Volkswirtschaft und Regionalpolitik in Lettlands Parlament *Vjaceslavs Dombrovskis* sagte auf dem Treffen mit dem Transportbeauftragten der Europäischen Kommission *Siim Kallas*, (Früher einst Minister und Premier in Estland) dass die Route der zu bauenden Rail Baltica unbedingt durch die lettische Hauptstadt Riga und ihren Flughafen laufen

müsse. Kallas betonte, dass die Änderung der Route und der Haltestellen heute noch möglich sei, wenn dies im Dienste einer bequemerer Anschlussmöglichkeiten (Flug, Seehafen) der Passagiere steht. Dombrovskis sagte, dass die EU-Kofinanzierung des Vorhabens im Umfang von 85% für Lettland von grosser Wichtigkeit sei, was Kallas als durchaus realistisch hielt.

Lettlands airBaltic macht Pläne für die Sommersaison

Die lettische Fluggesellschaft airBaltic plant für die Sommersaison 2012 (ab dem 25.März) die Zahl ihrer Verbindungen nach Österreich, Deutschland und die Schweiz zu erhöhen. Die genannten Destinationen sind für die Gesellschaft wichtige Märkte. Die Erhöhung der Flüge nach München, Wien und Zürich steht sowohl im Dienste der einheimischen als auch jenen Kunden, die in Riga einen Anschlussflug nehmen.

Zielflughafen	Flugplan	Flugpreis Economy	Flugpreis Business
Wien	12 Flüge wöchentlich	LVL 55/ EUR 64	LVL 239 / EUR 339
München	12 Flüge wöchentlich		
Zürich	täglich		

Letland wird eine Volksabstimmung über den Status der russischen Sprache durchführen



Die Volksabstimmung über den Status der russischen Sprache als offizielle Amtssprache Lettlands wird am 18. Februar stattfinden. Vorschläge zur Änderung des Grundgesetzes, wonach die russische Sprache den offiziellen Status erhalten hätte, wurden am 22.Dezember auf einer ausserordentlichen Parlamentssitzung mit 60 Gegenstimmen abgelehnt.

Laut Informationen aus der Staatlichen Wahlkommission wurden während der zwischen 1.bis 30.November stattgefundenen Aktion 187378 Unterschriften zur Unterstützung der Volksabstimmung gesammelt. Die 2,4 Mio EUR kostende Volksabstimmung wird unabhängig von der Entscheidung des Parlamentes durchgeführt. Für den Erhalt des Status der offiziellen Amtssprache sind Stimmen von 771893 wahlberechtigten Bürgern erforderlich.

Der russische Aussenminister *Sergei Lavrov* sagte am Mittwoch, dass die Initiatoren der Volksabstimmung für Gerechtigkeit stünden. «Ich gebe keine Prognosen über die Ergebnisse der Abstimmung, betone jedoch, dass diese Menschen gehört werden möchten. Sie möchten, dass ihr Recht in Muttersprache zu sprechen, ihre Kinder zu erziehen und denken, respektiert wird», sagte Lavrov auf einer Pressenkonferenz in Moskau. «Fremdsprachenkenntnisse bereichern Menschen. Wenn jemand die Sprache seines Heimatlandes nicht kennt, sind auch seine Möglichkeiten eingegrenzt. Dies gibt aber keinen Grund für sprachliche Diskriminierung», fügte der Minister hinzu. «Minderheitenrechte, darunter die Benutzung von verschiedenen Sprachen in Lettland, sind im Grundgesetz und in anderen Rechtsakten verankert. Offizielle Amtssprache ist eine interne Angelegenheit Lettlands und seiner Bürger. Lettland wird es weder mit Russland noch mit anderen Staaten diskutieren», kommentierte *Jānis Sīlis* aus dem Lettischen Aussenministerium Lavrov's Äusserungen.

Letland hat Grund für Optimismus



In einem Interview in der Nachrichtensendung „Aktuelle Kamera“ (Estnisches Fernsehen) sagte der Vorsitzende des Ausschusses für Budget- und Finanzen im lettischen Parlament, *Jānis Reirs (Photo)*, dass die seit drei Jahren laufende Zeit des IMF Hilfsprogrammes für Lettland nicht nur eine Zeit der Sparmassnahmen sondern auch eine gründliche Lehrstunde über die Gestaltung der Finanzpolitik sei. In drei Jahren ist Lettland aus einem Staat, der in seiner Finanzpolitik oft unter harte Kritik fiel, zu einem erfolgreichen Beispiel geworden, das oft hervorgehoben wird, wenn über die Überwindung der Krise und der Durchführung von Reformen die Rede ist. Lettland standen internationale Kredite im Umfang von bis zu 7,5 Mrd. EUR zur Verfügung, wovon nur 4,4 Mrd. EUR ausgeschöpft wurden. Das Haushaltsdefizit bleibt in diesem Jahr unter 2,5% des BIP. Die Regierungskoalition hofft, dass es sich um das letzte „Sparbudget“ handelt.

"Die Grösse des staatlichen Apparates stand nicht mit den realen Entwicklungsmöglichkeiten des Staates im Einklang. In den Krisenjahren wurden Ausgaben für Verwaltung und andere Kostenposten um 20% reduziert. Meiner Meinung nach sahen die Politiker endlich ein, dass das Budget mit hoher Aufmerksamkeit entworfen werden muss und die Mittel nur je nach den Möglichkeiten benutzt werden können. Um diese Prinzipien auch in der Zukunft verfolgen zu können haben wir das Gesetz der Finanzdisziplin ausgearbeitet, die bereits im Parlament auf der ersten Lesung war", sagte Reirs.

Eine andere Frage ist, was die Reduzierung der Gehälter und Sparmassnahmen für die lettische Bevölkerung bedeuteten. Viele haben das Land verlassen, für viele hat sich der Lebensstandard verschlechtert. Gleichzeitig zeugen viele Umfragen davon, dass Stabilität auch eine Sicherheit für die Jobs ist. Noch ein Jahr und dann können die Gehälter auch in Lettland steigen und das Steuersystem etwas liberalisiert werden. Lettlands grösstes Problem seien heute Lohnsteuern. Obwohl die Koalition versprochen hat diese zu senken, herrscht bis heute keine Klarheit darüber, ob und wann dies geschieht. Die Priorität des übernächsten Jahreshaushaltes seien Gehälter. "Alle – Lehrer, Polizisten, Ärzte – brauchen Gehaltserhöhung. Wie der Premierminister versprach, müssen 2013 dafür auch Mittel gefunden werden", kommentierte Reirs.

Lettland hofft 2014 auch den Euro einzuführen.

Lettland hofft auf fallende Arbeitslosigkeit

Obwohl die Arbeitslosigkeit in Lettland nach wie vor relativ hoch ist, könne sie bis zur Jahresmitte unter 10% fallen, sagte Premierminister *Valdis Dombrovskis* in einem Interview im Sender LNT.

"Im Frühjahr wird die Arbeitslosigkeit in einem schnelleren Tempo fallen, da der Bedarf an saisonbedingten Jobs steigt. Die Arbeitslosenzahl liegt schon seit Herbst unverändert bei 11.5%", sagte Dombrovskis.

Die offizielle Arbeitslosenzahl lag per Ende Dezember 2011 bei 11.5% bzw. 130296 Personen.

Lettland veröffentlichte die Ergebnisse der Volkszählung

In dieser Woche veröffentlichte Lettland die Ergebnisse der jüngsten Volkszählung. Im Vergleich zu den letzten Ergebnissen aus dem Jahre 2000 ist die Bevölkerungszahl des Landes um 13% bzw. 309000 Menschen gefallen. Im Jahre 2000 lebten in Lettland 2 377 385 Menschen, den Ergebnissen der 2011 Volkszählung zufolge ist die Bevölkerung auf 2 067 887 gesunken. Am meisten Einwohner hat die Region Latgale (Ost-Lettland) verloren, wo in einigen Bezirken bis zu 30% weniger Menschen leben als vor 11 Jahren. Der Anteil der ethnisch lettischen Bevölkerung ist leicht gestiegen - von 57,7% (2000) auf 62,1% (2011). Der Anteil der ethnisch russischen Bevölkerung sei um 26,9% gesunken, hiess es.

Lettlands Staatsbank senkte Wachstumserwartungen für 2012

Die Lettische Staatsbank senkte die BIP-Wachstumsprognosen Lettlands für 2012 auf 1,3%. Noch vor einem Monat erwartete die Bank von 2012 ein 2,5% hohes Wachstum. Zentralbankchef *Ilmars Rimsevics* kommentierte, dass die Senkung der Wachstumsprognose vor allem auf fallende externe Nachfrage und den fallenden Exportzuwachs zurückzuführen sei. Man gehe auch davon aus, dass der Konsum in Lettland in diesem Jahr nachgibt, wobei mehr Geld gespart wird.

"Die erreichte Stabilität ist fragil und in der lettischen Erfolgsgeschichte ist noch nicht das letzte Wort geschrieben", sagte Rimsevics.

LITAUEN

1000 Snoras Mitarbeiter verlieren ihre Jobs

Durch den Bankrott der litauischen *Snoras Bank* verlieren rund 1000 Mitarbeiter ihre Arbeit. 300 von insgesamt 1300 Mitarbeitern werden ihre Stellen behalten können. Rund 100 Menschen werden mit der Auswertung der Forderungen der insgesamt 140000 Kreditgeber beschäftigt. Ein Teil des Personals wird mit der Verwaltung der Kredite und des Vermögens der Bank beschäftigt.

Laut Gesetz haben Mitarbeiter, die ihre Stellen verloren haben, Anspruch auf eine Entschädigung in der Höhe von zwei Monatsgehältern.

Vilnius baut eigene Trolleybusse



In der litauischen Hauptstadt Vilnius wurden am 10. Januar die ersten in Litauen gebauten Oberleitungsbusse in Betrieb genommen. Die Busse tragen heute den Namen „Amber“, sollen aber bald zu „Vilnis“ umbenannt werden.

Ein Amber O-Bus befördert bis zu 100 Passagiere. Die neuen Modelle bieten hohen Komfort sowohl für ältere Fahrgäste als auch für den Fahrer. Die Niederflurbusse sind mit Videokameras und einem System zur

Zählung der Fahrgäste ausgerüstet.

Der Bau der ersten zwei Trolleybusse dauerte 2 Monate. Weitere Busse sollen aber schon in 15 Tagen vom Produktionsband laufen.

Die O-Busse werden im Munizipalunternehmen „*Vilniaus Troleibusai*“ gebaut. Die Teile werden aus Weissrussland, der Tschechischen Republik, Polen und Deutschland geliefert. Ein Fahrzeug kostet die Firma 209000 EUR. Die neuen O-busse verbrauchen bis zu 15% weniger Strom als die heute in Vilnius dominierenden Škoda O-Busse.

Die Touristenportal der Stadt Vilnius modernisierte seinen Internetauftritt

Das Touristeninformationszentrum der *Stadt Vilnius* lancierte Anfang des Jahres eine neue Webseite. Der überholte Internetauftritt der Stadt bietet seinen Besuchern klarere Gestaltung, mehr Text- und Bildmaterial und bessere Suchfunktionen nach touristischen Informationen. Neben der bisher in litauischer, englischer, deutscher, polnischer und russischer Version wurde auch eine französische Sprachversion hinzugefügt. Ein neues Hilfsprogramm „*Mein Vilnius*“ hilft den Besuchern ihren Aufenthalt in Vilnius besser zu planen. Den Besuchern steht auch ein umfangreiches Angebot an Audio-Material im Format MP3 zur Verfügung, was den Besuchern der Stadt ermöglicht, auf eigene Faust einen durch vorher auf Handy oder MP3-Player gespeicherte Informationen und Hinweisen begleiteten Rundgang in der Altstadt zu unternehmen. Zu den Audio Aufnahmen gehört auch eine Karte, die den Touristen hilft, den Weg zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt zu finden.

Mehr Informationen unter www.vilnius-tourism.lt.

IKEA steigt im baltischen Markt ein



Im Dezember teilte IKEA mit, dass sie in Litauen ihren ersten baltischen Laden öffnen werde. Knapp einen Monat später beschliessen isländische Geschäftsleute, die IKEA nach Litauen brachten, auch auf dem lettischen und estnischen Markt Fuss zu fassen.

Die Bauarbeiten der ersten Verkaufshalle in der Nähe des Flughafens Vilnius sollen schon im Frühjahr beginnen. Laut Informationen des

estnischen Wirtschaftsblattes „*Äripäev*“ plane IKEA gleich nach der erfolgreichen Lancierung des Geschäftes in Litauen mit der Öffnung von Verkaufsflächen in den Nachbarstaaten Lettland und Estland.

Es sei erwähnt, dass IKEA noch Anfang 2011 der Meinung war, dass der Markteintritt im Baltikum erst in der ferneren Zukunft stattfinden könne.

Litauen führt Immobiliensteuer ein



Das litauische Parlament führte eine 1% hohe Immobiliensteuer ein. Unter die Besteuerung fallen Immobilien im Wert von über 1 Mio. Litas bzw. 289620 EUR. Das Gesetz bedarf noch einer offiziellen Akzeptanz des Präsidenten. Der Staat erhofft dadurch zusätzliche Budgeteinnahmen in Höhe von 17 Mio. Litas (4,92 Mio. EUR).

Laut Informationen aus der Registerzentrale Litauens besitzen litauische Privatpersonen 741 Wohnhäuser und 415 Gewerberäume mit einem Wert von über 1 Mio. Litas.

Ungeachtet des Atomausstieges in anderen Ländern: Litauen ist in der Vorbereitungsphase des AKW-Projektes weiter vorangekommen



Die litauische Regierung teilte am Dienstag mit, dass sie die Verhandlungen über den Konzessionsvertrag mit dem strategischen Investor des AKW, der japanischen Firma Hitachi und den regionalen Partnern im Februar abschliessen möchte. Der Konzessionsvertrag und die damit zusammenhängenden Gesetze hofft man schon im März im Parlament zu verabschieden.

Auf der am Dienstag stattgefundenen Regierungssitzung wurde verkündet, dass das Visaginas AKW-Projekt wirtschaftlich profitabel und für Litauen wie auch seinen regionalen Partnern nützlich sei. Vizeminister für Energetik *Zygimantas Vaiciunas* sei schon am Dienstag nach Tokio gereist, um dort mit dem Hitachi Management Verhandlungen über den Konzessionsvertrag fortzusetzen. Angeblich nehmen an den Verhandlungen auch die Leiter der Energiefirmen Estlands und Lettlands teil.

Den Worten des Generaldirektors des Visaginas Atomkraftwerkes *Rimantas Vaitkus* zufolge, koste der Bau des 1300 Megawatt starken Kraftwerkes 3 bis 5 Mrd. EUR und werde laut Plänen 2020 in Betrieb genommen.

KULTUR

Nachdem unser ehemaliger Kammerpräsident, Ex-Nationalrat François Loeb in Estland im Rahmen des Jubiläums der deutschsprachigen Lesesäle in der estnischen Nationalbibliothek eine Autorenlesung aus zweier Werke vortrug und ausserdem mit einem viel beachteten Klavierkonzert (http://www.youtube.com/watch?v=wFY15G0u_cg) durch seinen Sohn Moye im Barockschloss Kadriorg einen bleibenden Eindruck hinterliess, gab Francois Loeb nun am 12. Januar einen Bericht im Konferenzsaal der Akademischen Bibliothek der Universität in Riga über seine persönlichen Erinnerungen an den berühmten Schweizer Schriftsteller Friederich Dürrenmatt zum Besten. Riga hatte Herrn Loeb eine schöne Plattform für seine Lesungen des Dürrenmattstückes „Besuch der alten Dame“ geboten.

Auch in Lettland gab es eine musikalische Einleitung und einen fulminanten Empfang mit den Gastgeber. Hier im Bild François Loeb mit Germanistikstudenten der Universität Riga.



I.E. Gabriela Nützi-Sulpizio,
Botschafterin der Schweizerischen Eidgenossenschaft in Lettland

Dr.h.c. Venta Kocere,
Direktorin der Akademischen Bibliothek der Universität Lettlands

Dr. Tatjana Kuharenoka,
Assoz. Professorin der Universität Lettlands

Erich J. Grübel, Präsident des Schweizer Vereins

Leider konnte die SBCC an der Veranstaltung nicht teilnehmen, da unser Büro zu diesem Zeitpunkt noch geschlossen war und die Crew noch ausser Landes weilte.